



Quantò quis est abjectior in hoc
sæculo; tanto magis exaltabitur in fu-
turo: nam per quot gradus humilitatis hic
quis descendit, per tot gradus exaltabitur
in Cœlo. *S. Ambr. lib. i. in Lucam.*

Umb wie viel der Mensch auff dieser Welt de-
mühtiger ist; umb so viel mehr wird er auff
der andern Welt erhöhet werden: dann umb wie
viel Grad der Demuth sich jemandt allda erni-
driget / umb so viel Grad wird er im Himmel
erhöhet werden. *S. Ambr. lib. i. in Lucam.*



CONCIO IN FESTO SANCTI
FRANCISCI SERAPHICI
PATRIS.

Domine, quis similis tibi? *Psf. 34.*

 **D**em ich heutiges Tags / mich
unterstehe / das herrliche Lob / vnd wun-
dersame Leben des Seraphischen Vaters
Francisci Ewer Lieb vnd Andacht
vorzutragen; Beförchte / es geschehe mir / wie vor
Zeiten geschehen dem Xenophonti: Dieser als
er wolte des Königs in Persien mit Nahmen Cy-
ri Lob / herrliche Thaten herfür streichen / ist ihm
alsobald im Anfang Wiß / vnd Verstandt entgan-
gen / die Sprach entfallen / die Zung lahm / (mit
einem Wort) ganz vnd gar verstummet; Wann
ich nur allein mit den Gedancken meines Gemüts
das Wundersame Leben des Seraphischen Vaters
betrachte / thue ich mich gleichsamb mit dem
Xenophonte erstummen / vnd werde genöthiget
mit dem göttlichen Freund Moysse zu sagen: Do-
mine, quis sum ego? **H**er / wer bin ich? Das Exod. 3
Lob

Lob eines so grossen Heiligen herauß zu streichen?
â, â, â, Domine, nescio loqui, mit dem Prophe-
Jerem. I. ten Jeremia / bin gar zu gering / mein Hirn vnd
Verstandt zu schwach / meine Zunge vnberedsam /
vnd vngeschickt. Tröste mich aber mit den Wor-
ten / mit welchen Jeremias getröstet: Ecce dedi
Jerem. I. verba mea in ore tuo, Sihe / ich habe mein Wort
in deinen Mund gelegt. Vnd mit den Worten des
Evangelisten Matthæi: Nolite cogitare, quo-
modo, aut quid loquamini: dabitur enim,
Matth. 10. vobis in illa hora, quid loquamini: Non
enim vos estis qui loquimini, sed spiritus Pa-
tris vestri, qui loquitur in vobis. Sorget nicht/
wie / oder was ihr reden wolt? dann es wird euch
zu der Stundt geben werden / was ihr reden solt:
dann ihr seyd es nicht / die da reden / sondern ewres
Vatters Geist ist es / der in euch redet. Damit ich
mich aber nicht gar vertieffe in dem Lob des Sera-
phischen Vatters / so will ich mich gebrauchen der
Arth vnd Weiß des Macedonischen Volredners:
Dieser als er viele Oratores, welche den grossen
Macedonischen König Philippum mit zierlicher
Beredsamkeit Lobfichtig hervor gestrichen: Einer
dessen Großmühtigkeit / der ander dessen Glück vnd
Fortun in obsigen vnd victorisiren / der dritt dessen
Reichthum / Herzlichkeit vnd Pracht; der vierdte
wie er sey ein Schrocken der ganzen Welt; Hat
er den

er den König mit diesen Worten angeredet: Ewer
Majestät seyn von diesen hochberühmten Orato-
ren durch dessen Lobsprüchen biß in den Himmel
erhebt worden. Ich aber der letzte/will mit wenig
Worten viel begreifen/vnd sagen: Hoc unicum
in tua laude dixisse sat est, filium te habere Ale-
xandrum. Als wolt er sagen: In diesen wenig
Worten soll von mir dein ganzes Lob geschehen/
vnd alles/was diese Oratores lobfichtig von dir
geredet/begriffen seyn: Daß Ew: Majestät den
Alexandrum zum leiblichen Prinzen/vnd Erben
haben/der das rechte Ebenbild/vnd Prototypon
seines Vatters ist/welcher in die Fußstapffen Ew:
Majestät treten/vnd die ganze Welt beherrschen
werde. Also befeissen sich am heutigen Tag die
gelehrteste Prediger/das Lob deß Seraphischen
Vatters mit zierlichster Volkredenheit zuerholen;
ich der Allergeringste werde vergnüget seyn/wann
ich sage: Hoc unicum in tua laude, dixisse me,
sat est; ô Seraphice Pater FRANCISCE, similem
te Christo J E S U Crucifixo tuo: Laß andre re-
den von deinem strengen Leben/von deinen viel-
fältigen Wunderwercken/von deinem Propheti-
schen Geist/will geschweigen von andern vielfälti-
gen Tugenden. Das soll heut dir von mir zu dei-
nem Lob geredet seyn/ Domine, quis similis tibi? Psal. 34.
Herr/wer ist dir gleich? Der du deinen Erlöser

B

Chri-

Christo in allen bist gleich gewesen / vnd in dessen
Fußstapffen getretten. Ehe aber ich mich selbiges
vnterstehe zu probiren / so kehre ich mich zu dir / O
FRANCISCE, vnd bitte / du wollest mir durch deine
Vorbitt die Gnad deß H. Geists erhalten / damit
er meinen Verstandt erleuchte / meine Zung leithe
vnd regiere / zum höchsten Lob Göttl. Mayestät /
zu deiner mehrer Glory vnd Ehr / vnd vns allen
zu einem Seelen-Trost. Bitte derowegen vmb
eine kleine Gedult / so fahre ich weiter fort / in dem
Nahmen IESV / MARIA / vnd Francisci.

AnnVa Dles beatI FRANCISCI
SERAPHICI PATRIs pro GLoria eiVs
nobIs HODie ILLVCesCIt FESTIVA.

DOMINE, quis similis tibi? *Psal. 34.*
Herr / wer ist dir gleich? Pf. 34.

Es der Königl. Prophet David eins-
mahls etwas embsigers im Gebett ver-
diefft / vnd mit dem Allmächtigen Gott
redete / bittendt: Er wolle ihn / von allen seinen
Feinden erledigen / vnd befreyen / mit disen Wor-
ten: Apprehende arma, & scutum, & exurge
Psal. 34. in adiutorium mihi: Herr greiff zum Gewöhr
vnd Waffnen / vnd stehe auff mir zu helffen. Fiant
tan-

tanquam pulvis ante faciem venti: Laß sie
werden wie ein Spreu im Windt. Fiat via illo-
rum tenebræ, & lubricum, Ihre Weeg müssen
finster/vnd schlüpfferig werden; Et Angelus Do. Pfal. 34.
mini persequens eos, vnd der Engel deß Herrn
verfolge sie. Wann diß/ O mein Gott geschicht/
Omnia ossa meaditent: Domine quis similis
tibi? Alsdann werden all meine Glieder vnd Ge-
bein fragen? **S** **E** **R** **R** wer ist deines gleichen/der
mich von aller Gefahr/ allen Feinden/ sichtbarli-
chen/vnd unsichtbarlichen erretten kan/ als Du
mein Herr vnd G^ott? Allhie redet der David
von der Allmacht Gottes/ daß derselben niemand
gleich sey/ wie dann die Wahrheit. Ich will aber
mit Christo vnserem Erlöser vnd Seeligmacher/
als mit einem Mensch reden: Domine, quis
similis tibi? **S** **E** **R** **r** ist keiner deines gleichen? Un- Eodem.
ter den Menschen Kindern/ der dir in deinem Le-
ben/in deinen Tugenden/in deinem heiligen Wan-
del gleich? Dann wie dein Heiliger Mundt be-
zeuget durch den Evangel. Matth. Qui vult ve- Matt. 16.
nire post me, abneget semetipsum, & tollat
crucem suam, & sequatur me. Der mir will
nachfolgen/vnd gleich seyn/der verlaugne sich selbst/
vnd nehme sein Creutz auff sich/ vnd folge mir nach.
Ist kein solcher zu finden vnter den H. Gottes/
welcher in allem disen dir gleich? Seraphicus Pa-

ter Franciscus, der ist diser/der in allen disen dir
gleich. Domine, quis similis tibi? Franciscus.

Nach dem der Eingeborne Gottes Sohn/
auß Liebe des Menschl. Geschlechts/ die Schopß
des Himlischen Vatters verlassen/ vnd sich vnder
das Jungfräuliche Herz **Marzæ** neun Monath
verborgen; Wie nun diese liebevolle Mutter mit
diesem so theuren Kley nod schwanger gieng/ vnd
die Zeit ihrer Heiligen Geburth herzu nahete/war
Sie beflissen/ solches Heiligthum in einem Ihm
wohlzustehenden Orth der Welt mit Frewden zu
gebähren; **Lucæ 2.** Aber wie Lucas bezeuget: Non erat
ei locus in diversorio, Es war kein Platz vor Ihn
in der Herberg; Es hieß mit **Marzæ**/ Joseph vnd
der Heiligen Frucht/ zum Städtlein hinaus/ ins
offene Feldt/ in einem alten gar offenen Stall/ in
diesem muste Christus geboren werden. Nach
Lucæ 2. Zeugnuß des Evangel. **Lucæ**: Peperit Filium.
suum primogenitum, & pannis involutum re-
clinavit in præsepio. Vnd Sie gebahr ihren erst
gebohrnen Sohn/ wickelte ihn in Windel/ vnd legt
Ihn in die Krippen. Ebener Gestalt finde ich/ sey
es geschehen/ mit dem Wunderthätigen Kindt
Francisco, mit welchen als sein Mutter schwan-
ger war/ vnd nun auff drey Tag die Zeit herzu na-
hete/ thate diese Mutter nach Gebrauch der Für-
nehmen/ vnd Reichen/ ließ ihr ganzes Hauß auß-
säubern/

fäubern/ die Sechswochen-Stuben mit guldenen
Tapezerereyen außspallieren/ das Bett auff's beste
mit den schönsten weichesten Pflaumen-Pölstern
auffbetten/ vnd mit Goldt durchstrickten Tecken
überziehen; Die Wiegen vor das Kindt auff das
köstlichste zurichten / der Meynung / in höchster
Freud ihren Hauß-Herrn / ganzer Freundschaft/
vnd Nachbarschaft dise / noch vnder dem Herzen
verborgene/ Frucht zu gebähren. Sed non erat ei
locus in propria domo, aber vmbsonst/ Es war
kein Platz vor Ihn in seinem eigenen Hauß. Da die
Zeit herzu kam/ Mulier cum pariet, trisitiam. Joh.6.cap.
habet, wann die Zeit der Geburth kommet/ hat
das Weib Schmerzen. Kam vngesehr ein Bil-
gram/ oder mehr ein Engel-GOTTES zu dieser
schmerzleydenden Mutter/ sagendt: Mein Weib/
du vermeinst in deinem außstaffierten Zimmer/ in
deinem auffgeschmuckten Bett / zu diesem Kindt
Mutter zu werden? De quo scribis, nihil est,
von diesem wird nichts werden; Wann du wilst
dise Gottseelige Frucht ohne Schmerzen/ vnd mit
Frewden der Welt gebähren / must du dich lassen
in dein Stadel hinauß führen/ auff das Stroh le-
gen/ allda wird seyn dein Sechswochen-Bett/
allda die Wiegen/ vnd weiche Pölderlein Franci-
sci. Allhier kommet mir bey / was ich im Buch
Gen. von der alten Mutter Sara lese: Diese/ als
B 3 sie ge-

ſie gehöret hatte vom Allmächtigen Gott/ daß ſie
in ihrem höchſten Alter ſolte ſchwanger werden/
vnd einen Sohn gebähren/ ſagte ſie: Dominus
Genef. 21. fecit mihi riſum, Gott hat mir ein Gelächter zu-
gericht; Hat mich/vnd mein Herrn den Abraham
erfrewet mit dieſer Poſt/ daß ich noch ſoll einen
Erben gebähren. Aber kurze Freud! Kaum iſt
dieſer lieber Sohn Iſaac gebohren/ kaum hat diſe
Freud ihren Anfang gehabt/ da kam der Befehl:

Genef. 22. Gottes: Abraham, tolle Filium tuum, quem
diligis Iſaac, & vade in terram Viſionis, & offe-
res ibidem ſuper unum montium, quem
monſtravero tibi: Nim Iſaac deinen eingebohr-
nen Sohn/ den du lieb haſt/ vnd gehe in das Land
deß Geſichtes/ vnd opffere ihn daſelbſt/ zum Brand-
Opffer/ auff einem Berg/ den ich dir zeugen werde.
Eben alſo hatte der liebe Gott der Mutter Fran-
ciſci kaum ein Gelächter zugericht/ in dem Er ſie
mit Leibes Frucht geſegnet/ aber als ſie gehöret/
daß dieſelbe ſolle im Stall gebähren/ hat alle dieſe
Freud ein Endt gehabt. Aber dictum, factum,
wie der Engel Gottes geredet/ alſo geſchehen:
Kaum wird diſe Mutter in ihren Stall getragen/
vnd auff das Stroh gelegt/ ſihe/ da hat diſe glück-
ſelige Mutter der Welt gebohren/ das Seelige
Lucas Wa- Kindt Franciſcum. O beatum puerum, ex-
dingus in- appat: An-
not, Min, clamat Lucas Wadingus, qui ex primo vitæ
limine

limine suo assimilatur Creatori! O Seeliges
Kindt / welches im Anfang seines Lebens seinem
Erlöser gleich geschäzet ist worden! Dieser Stall
ist in grossen Ehren gehalten worden; & parvu-
lus Franciscus nominatus, vnd der kleine Fran-
ciscus genennet; Wie Isaias von Christo sagt:
parvulus natus est nobis, vns ist ein Kindt ge- Isaias 9. C.
bohren. Also sage ich von Francisco: Parvulus
Franciscus natus est nobis, ein kleines Kindt
Franciscus ist vns gebohren. Sanct Bernhar-
dus spricht von Christo: Parvulus noster salva- S. Bern. de
Nativitate
Domini.
tor, cujus est aurum & argentum, sacram in
suo corpore dedicavit paupertatem: Unser
kleiner Erlöser / der Goldt vnd Silber genug ver-
mag / hat die Heilige Armuth in seinem Leib gehei-
liget. Also Franciscus hat müssen in seiner Ge-
burt die heilige Armuth in seinem Leib mit Christo
heiligen. Domine, quis similis tibi? Franciscus.

JE S U S / vnd Franciscus also gleich in höch-
ster Armuth gebohren / haben dieselbe biß ans End
ihres Lebens embsig geliebet: Christus in solcher
Armuth drey vnd dreyßig Jahr sein Leben zuge-
bracht / daß Er sich billich durch den Mundt seines
Evangel. Lucæ höchlich beklaget mit diesen Wor-
ten: Vulpes foveas habent, & aves nidos suos, Luc. 9. C.
filius autem hominis non habet, ubi reclinet
Caput suum: Die Füchse haben Gruben / vnd die
Vögel

Matt. 10.
Cap.

Job. I. C.

Vögel vnder dem Himmel ihre Nester / aber des Menschen Sohn hat nicht / da er sein Haupt hinlege. Franciscus aber / so bald Er zu seinem Verstandt kommen / vnd gehöret auß dem Göttlichen Wort / Nihil tuleritis in via, neque virgam, neq; peram, neq; pecuniam, neque duas tunicas habeatis : Ihr solt nichts auff dem Weeg mit euch tragen / kein Stab / keine Taschen / kein Geld / noch zwey Röck haben. Hat Er dieses dermassen zu Herzen gefasset / daß er von stundt an gesuchet / wie er dieses könnte werckstellig machen / ist dahero ihm kein Vndienst / sonder der grösste Dienst gewesen / daß er von einem Bischoff in beyseyn seines Vatters sein erbliches Erbtheil resigniret / vnd williglich verlassen : Ja hat allda sein einziges Kleydt / mit welchem er seinen Leib bedeckte / freywillig abgezogen / vnd zu den Füßen des Bischoffs gelegt / sich zu seinem Vatter kehrendt / mit diesen Worten angeredet : Ich habe dich biß daher einen Vatter genennet / nun aber kan ich recht sagen : Pater noster, qui es in coelis, Vater vnser / der du bist in Himmeln : Dann jetzt bin ich bereith / meinen blossen / vnd nackenden Jesum zu folgen / vnd mit dem Job sagen : Nudus egres-
sus sum de utero matris meæ, & nudus illuc revertar, Ich bin nacket vom Mutter Leib kommen / nackendt werde ich wieder dahin fahren. Domine, quis similis tibi? nudus Franciscus.

Wie nun dieser armer Franciscus, also arm
in seinem harnen Sack auffziehet / vnd von den
Burgern der Stadt Assisi vor einen Vnsinnigen
gehalten / mit Roth vnd Stein auff ihn geworffen /
hat Er sich mit seinem Christo getröstet in diesen
Worten: Factus sum opprobrium hominum,
& abjectio plebis, In diesen seinem Elendt / hat
der Allmächtige Gott seiner am mehrsten geden-
cket / vnd ihm mit dem Apostel Paulo zu einem auß-
erlesenen Gefäß außgewöhlet. Hic mihi vas ele- Act. 9. C.
ctionis est. Dann da er einsmahls mit weynen
den Augen betrachtet die Bildnuß seines Gekreuz-
igten IESU / sagt der H. Bonaventura, daß
diß Creutz in dieser Betrachtung dreyemahl Fran-
ciscum angeredet: Vade Francisce, repara do-
mum meam, quæ ut cernis tota destruitur,
Gehe hin Francisce / erneuere mein Haus / welches
wie du siehest / ganz hauffellig ist. Hat er sich also
bald bereithwillig mit dem jungen Samuele er-
zeiget: Loquere Domine, quia audit servus 1. Reg. 3.
tuus: Rede Herz / dann dein Knecht höret es: Mit
dem Saulo: Domine, quid me vis facere? Herz Actor. 9.
was wilt du / das ich thun soll: Mit dem Heiligen
Propheten David: Paratum Cor meum Deus,
paratum cor meum, Mein Hertz ist bereith / O
Gott / mein Hertz ist bereith / deinen Willen in allen Psal. 56.
zu vollziehen. Hoc est, inquit, quod cupio: hoc

quot totis præcordijs Concupisco, ruffte Fran-
Bonav.in ciscus in Anhörung dieser Wort Christi: Eben
Vita C. 3. das ist/ was ich begehre/ das wütsche ich auß mei-
nem innersten Herzen: Dahero er auch ohne ein-
zigen Verschub zu Vollziehung dessen gegriffen/
wie weiter Bonavent. bezeuget: Caput ex hoc
Cap. 3. vir Dei divino instinctu Evangelicæ perfectio-
nis æmulator existere, & ad pœnitentiam cæ-
teros invitare. Auß diesem Göttl. Antrieb hat
der Mann Gottes angefangen/ ein Eyfferer der
Evangelischen Vollkommenheit zu seyn/ vnd an-
dere zur Buß einzuladen/ vnd den Göttl. Willen
außs fleissigste ins Werck zu richten. Domine
quis similis tibi? Obediens Franciscus.

Dieses Geistliche Gebäu/ hat der H. Vatter
nicht anderst gewisset auffzurichten/ als nach der
Lehr seines himmlischen Lehr-Meisters/ welcher
Matth. 11. also lehret: Discite à me, quia mitis sum, &
humilis corde, lehret von mir/ dann ich bin sanfft-
mühtig/ vnd von Herzen demühtig. Vnd durch
den Mundt des Apostls Pauli: Humiliavit se-
Philip. 2. metipsum usque ad mortem Crucis, Hat sich
Cap. selbst ernidriget biß zum Todt des Creutzes. Durch
diese schönste Tugendt der Demuth/ ohne welche
kein Mensch Gott gefallen kan/ viel weniger ein
Erb-Gottes werden; Wie selbiges bezeuget der
Heil. Gregorius: Qui sine humilitate virtutes
con-

congregat, quasi in vento pulverem portat. S. Greg.

Welcher sich ein Schatz aller Christlichen Tugenden ohne die Demuth macht/ der traget gleich den Staub im Windt herumb. Durch diese Demuth hat Franciscus alle Tugenden erworben. Diese ist gewesen sein Fundament/ auff welchem er gesetzt das zerfallene Haus Gottes/ auff dieses Fundament der Demuth/ hat er seinen heiligen Orden gebawet/ vnd steiff befestiget: Parvulus Franciscus, est Nomen ejus, Der Kleine Franciscus ist sein Nahm/ mit diesem thut Er prangen/ vnd auffziehen. Dese Demuth hat einsmahls wollen erfahren sein Mit-Gesell/ Fr. Massæus, welchen Franciscus wegen gewisser habenden Göttlichen Gnaden sehr liebete; Fragte daher/ als er auß seinem Gebett kam/ mit diesen Worten: Unde tibi, unde tibi, unde tibi? Quid Fili mi? unde tibi, quod totus mundus veniat post te? Woher dir? Woher dir? Woher dir? Was mein Sohn? daß die ganze Welt zu dir kommet? woher dises? Du bist nicht schön/ bist nicht hoch studiret/ noch von keinem hoch Adelichen Stammen/ unde tibi? Woher dann dir? daß die ganze Welt zu dir eylet/ dich zu sehen? Der demüthige Franciscus gibt Antwort: Mein Fr. Massæe, wiltu wissen die Ursach? ist diese/ dieweil kein grösserer Sünder/ noch verworffene Creatur auff der Welt/

Spe Viræ
S. Franc.
C. 2. 37.

als ich: Also diesen grossen Sünder zu sehen/ geschicht dieses. Demühtiger Francisce! wiewohl kan von dir gesaget werden: Franciscus pauper, & humilis, Cœlum dives ingreditur, hymnis cœlestibus honoratur; Der arme/ vnd demühtige Franciscus/ gehet Reich in den Himmel/ wird mit Himmlischen Gesang verehrt. Domine, quis similis tibi? humilis Franciscus.

Von dieser Heiligen Tugendt der Demuth/ fraget der Prophet Isaias: ad quem respiciam? ^{Maia 66.c.} vel, ut alia lectio habet, super quem requiescet spiritus meus? nisi super humilem. Auff welchen werde ich sehen? Oder über welchen soll mein Geist ruhen? als über den Demühtigen. Vnd der ^{I. Pet. 5.} Apostl Petrus: Superbis resistit Deus, humilibus autem dat gratiam: **GOTT** widerstehet den Hoffärtigen/ über den Demühtigen gibt Er Gnade. Dann gleichwie das Wasser von denen hohen Gebäuen/ vnd Tächern in die tieffe Thäl hinab fallet/ also die Gnad des Heil. Geistes/ welche einem Wasser verglichen wird/ fällt in die tieffe Thäl der Demühtigen Herzen. Effundam super vos aquam mundam, (quæ fluit ad humiles :) sagt der Prophet Ezechiel: Ich will über euch außschütten ein saubers Wasser/ welches wird fließen in die Herzen der Demühtigen. Dann also sagt Christus zu seinen Jüngern/ als Er merckte/ daß

daß einer grösser wolte seyn/als der ander: Amen
 dico vobis: nisi conversi fueritis, & efficiami-
 ni sicut parvuli (tam humiles) non intrabitis
 in regnum cœlorum: Wahrlich sag ich euch/
 es sey dann/ daß ihr euch umbkehret/ vnd werdet
 wie die Kinder (so demühtig) so werdet ihr nicht
 ins Himmelreich kommen. Welcher vnder allen
 Heiligen hat sich besser also beflissen/ als Fran-
 ciscus? Der hat dieser Demuth dermassen nach-
 gestrebet/ daß keiner vnter allen Heiligen/ ihm in
 der Demuth zu vergleichen/ wohl wissendt/ daß
 dem Allmächtigen G D I keine Tugendt lieber
 ist als diese; Vnd auch durch keine andere Tu-
 gendt/ als der Demuth/ könnte ein Erb deß Him-
 mels werden. Dann dises Thor zum Himmel ist
 also eng/ vnd klein/ daß keiner hinein kan/ es seye
 dann/ daß er sich durch die Demuth ganz klein
 mache/ vnd zusammen biege: Non intrabitis in
 regnum Cœlorum, dieses hat gethan der kleine
 Franciscus. Domine, quis similis tibi? humi-
 lis Franciscus.

M A R Z A die Hochgelobte Jungfrau/ vnd
 Mutter Gottes/ thut diese Tugendt der Demuth
 in ihrem Lobgesang Magnificat, über alle andere
 Tugenden (wie billich) erhöhen; dermassen/ daß
 keine Tugendt dem lieben Gott ohne diese gefallen
 kan/ wie Sie also spricht: Quia respexit humi-

Luc. I. C.

litatem Ancillæ suæ, Dann Er hat angesehen die Demuth seiner Magd. Non respexit ejus pulchritudinem, über welche sich Sonn vnd Mond verwunderen/ non respexit, Er hat nicht angesehen die Reinigkeit ihres Herzen. Ecce, pulchra es Amica mea, & macula non est in te.

Cant. 4. C.

Du bist aller Ding schön meine Freundin/ vnd ist keine Mackel in dir: Nicht der vielfältigen Gnaden/ mit welchen sie der Heilige Geist angefüllet; was hat dann dich also erhöht/ O Marya! Daß du bist worden eine Tochter des Himlischen Vatters/ eine Mutter des Eingebornen Sohn Gottes/ eine Gespons des H. Geistes? Keine andere Tugendt/ noch Keuschheit/ noch Schönheit/ noch Heiligkeit; Respexit humilitatem; Die einzige Demuth hat mich also erhöht. Dises bezeuget der H. Bernhardus / von dieser Jungfrauen / ob Sie zwar mit allen Tugenden wäre geziert gewesen/ vnd nicht gehabt die Demuth/ wäre Sie nie zu einer Mutter Gottes erhöht / oder außermöhlet worden. O Seraphischer Vatter Francisce! was hat Gott in dir ersehen / daß Er dich Ihm zu einem Ebenbildt außerkiesen? Villeicht dein strenges vnd bußfertiges Leben? oder dein so wol bey Tag als bey Nacht inbrünstiges vnd embsiges Gebett? Villeicht dein grosse Armuth/ oder williger Gehorsamb? Keines von diesem. Respexit humi-

humilitatem, respexit parvulum Franciscum,
Christus hat angesehen seine Demuth / den Kleinen
Franciscum: dise hat Ihn also erhöhet / zu seyn ein
Ebenbildt seines Erlösers. Domine, quis simi-
lis tibi? humilis Franciscus.

David / der gekrönte Prophet beschreibet / auß
Eingebung des H. Geists / gar schön die herrliche
Früchten der Demuth / da er also schreibet in sei-
nem ersten Psalm: Tanquam lignum, quod
plantatum est secus decursus aquarum, quod Psalm. I.
fructum suum dabit in tempore: Wie ein Baum
gepflanzt an den Wasser-Bächen / der seine Frucht
bringen wird zu seiner Zeit. Aber wo finde ich die
Wasser-Bäche mein David? Er gibt Antwort:
Inter medium montium pertransibunt aquæ,
Wann ihr verlanget zu wissen / wo zu finden seyn
die Chrysellene schönste Wasser-Bäch? Mitten
zwischen den hohen Gebürgen / in der Tieffe / allda
seynd zu finden / vnd fließen die Wasser-Bäch / bey
welchen der Himmlische Gartner seine fruchtbare
Bäum gepflanzt hat. Allhie muß ich suchen / ob
ich nicht den Seraphischen Vatter finde / einen sol-
chen gepflanzten Baum / voll mit herrlichen Früch-
ten bey den Wasser-Bächen in der Tieffe. Wann
ich dem H. Bonaventura einen Glauben zustellen
soll / der also von seinem Heiligen Vatter sagt:
Franciscus in sua reputatione nihil erat, nisi
sum-

S. Bonav.
in Vita S.
Francisci.

summus peccator, cum in veritate speculum
esset omnimodæ sanctitatis, & humilitatis.
Franciscus schätzte sich vor den größten Sünder/
da Er doch war ein Spiegel der Vollkommenen
Heiligkeit vnd wahrer Demuth; also ist an keinem
andern Orth Franciscus zu finden/als in der Tief-
se bey den Wasser-Bächen/ als ein gepflanzter
Baum: was aber vor Frucht das kleine Bäum-
lein habe/lasset vns sehen: Der Königliche Pro-
phet David gibt mir einen guten Trost/ mit die-
sen Worten: Valles abundabunt frumento,
Psal. 64. Die tieffe Thäler werden ganz voll seyn deß außer-
lesenen Waizen/ vnd Gettraydt. Franciscus ist die-
ser tieffe Thal/ voll der außerlesenen Früchten;
Franciscus der gepflanzte Baum bey den Was-
ser-Bächen/ voll der herrlichen/ vnd wohlriechen-
den Früchten; dieser tieffe Thal/ vnd Baum Fran-
ciscus/ ist voll vnd reich in seinem Orden/ mit viel
tausendt Heiligen/ Gottseeligen vnd hochgelehr-
ten Männern; Franciscus der tieffe Thal/ der ge-
pflanzte Baum bey den Wasser-Bächlein/ abun-
dat, ist voll/ vieler hundert der schönsten Rothen
Rosen/ der Heiligen Martyrer/ welche ihr Blut
vmb Christi willen vergossen; Franciscus der tieffe
Thal/ das kleine Bäumlein/ abundat, ist voll der
wohlriechenden Narcissen/ vieler tausendt Reich-
tiger/ welche durch ihren Geistlichen guten Wan-
del/

del / als durch einen schönen Geruch / die ganze
Christl. Kirch angefüllet / vnd durch ihr embsiges
Predigen Christo viel tausend Seelen gewonnen.
Franciscus der tieffe Thal / das kleine Bäumlein /
abundat, ist voll vieler tausend schneeweisse Lilien
der Gott geweyhten Jungfrauen / als Kinder vn-
terder Mutter S. Clara / vnd Regul des Seraphi-
schen Vatters. Franciscus der tieffe Thal / das ge-
pflankte Bäumlein bey den Wasserbächen / ist voll
vnterschiedlichen außermöhlten Früchten / als heili-
gen Pabsten / Cardinal / Erzbischöff / Kaysen / Kays-
serin / König vnd Königin / Fürsten / Herzogen vnd
Graffen / beydes Geschlechtes ; Summa / auß die-
sem tieffen Thal / von diesem kleinen Baum / ist die
ganze Kirch Gottes angefüllet worden. Valles
abundabunt frumento, solche Früchten kommen
auß den tieffen Thälen der Demuth / solche Früch-
ten wachsen auff den gepflankten Bäumen / bey
den Wasser-Bächen ; Domine, quis similis ti-
bi ? **S E X X** / wer ist deines gleichen ? Das klei-
ne Bäumlein / vnd tieffe Thal Franciscus.

Also muß wahr werden / was die ewige War-
heit mit ihrem Göttl. Mund geredet : Omnis, qui
se exaltat, humiliabitur, & qui se humiliat,
exaltabitur, Luc. 14. C. Wer sich selbst erhöhet / der wird erni-
driget werden ; Vnd wer sich selbst ernidriget / der
wird erhöht werden. Weilen sich dann der kleine

Franciscus also ernidriget / wie ein tieffes Thal /
dahero ist Er also durch seinen H. Orden erhöhet
worden in der Kirchen Gottes. Franciscus der
Kleine / klein wie ein Kindt / Unschuldig wie ein
Kindt / demühtig wie ein Kindt / hic major est in
regno Cælorum, der ist der grösste im Himmelreich.
Daß nun der kleine Franciscus / durch seine tieffe
Demuth verdienet der grösste im Himmelreich zu
seyn / probire ich auß der Legend. Als einsmals
ein Frater, mit dem Seraphischen Vatter in der
Kirchen bettete / da wurd er verzückt / vnd sahe im
Himmel vnter anderen schönen Sesselen / ein weit
schönern / mit köstlichen Edelsteinern besetzten / vnd
mit herzlichern Glantz vmbgebenen Sessel / vnd
sihe / als er bey ihme selbstn überlegte / wem doch
dieser schöner Sessel zubereithet wäre / bekam er ei-
ne himmlische Antwort / daß diser deswegen seines
Hochmuths auß dem Himmel verstorffenen Lucis-
fers gewesen seye / anjeho aber / ist Er für den De-
mühtigen vnd kleinen Francisco zubereithet. Lu-
cifer hat sich erhöhet / vnd ist in die Tieffe verstor-
ffen worden; Franciscus hat sich ernidriget in den
tieffen Thal der Demuth / vnd ist erhöhet worden
in den Sessel Luciferi. Qui se humiliaverit,
sicut parvulus iste, hic major est in regno Cæ-
lorum, Wer sich selbst ernidriget / wie diß Kleine
Kindt / der ist der grösste im Himmelreich. Domi-
ne, quis similis tibi? puer Franciscus.

Christus / vnser Erlöser / vnd Seeligmacher /
wie er nun gesehen sein demühtiges Kindt Fran-
ciscum / Ihm in allen gleich / in der höchsten Ar-
muth / in dem willigen Gehorsamb / vnd dieffester
Demuth / hat Er dieses sein wahres Eben-Bildt /
der ganzen Welt wollen kundtbar machen ; Wie
Er vor Zeiten hat lassen zeichnen mit dem Zeichen
des lebendigen Gottes seine Freundt / vnd Gottes
Kinder / wie zu lesen in der himmlischen Offenbah-
rung : Nolite nocere terræ, & mari, quod adu-
que signemus seruos DEI nostri in frontibus Apoc. 7. c.
eorum : Ihr solt keinen Schaden thnen / weder der
Erden / noch dem Meer / noch den Flammen / biß daß
wir bezeichnen die Knecht vnseres Gottes an ihren
Stirnen. Nicht zwar an der Stirn mit dem Zei-
chen Tau, sondern mit seinen fünff Zeichen / welche
Er auß Lieb des Menschlichen Geschlechts an dem
Stammen des Creuzes empfangen / mit diesem
Liebs-Zeichen hat Er gezeichnet seinen Freundt /
vnd Diener Gottes. Wie bezeuget das Officium
in Festo Stig: S. Francisci : Signasti seruum tu-
um signo redemptionis nostræ, Du hast deinen
Diener gezeichnet mit dem Zeichen vnser Erlösung.
Ja ihn angeredet mit dem verliebten geistl. Bräu-
tigam / im hohen Lied Salom: Pone me ut signa-
culum super Cor tuum, ut signaculum super Cant. 8. c.
brachium tuum ; Setz mich wie ein Sigil auff
dein

dein Hertz / vnd wie ein Sigil auff deinen Arm.
Vnd mit dem alten Röm: Philosopho, von welchem Tacitus erzehlet: Diser hat seinen Freunden nichts anders hinterlassen/ vnd zum Gedächtnuß vermacht/ als dises: Consigno vobis, amici mei, imaginem vitæ meæ: Die Bildnuß meines Lebens schencke ich euch/ meine Freund. Fili mi Franciscæ, consigno tibi imaginem vitæ meæ, habe nichts anders/ kein anders Kennzeichen/ bey welchem man dich kennen kan/ daß du mir ganz eigentlich/ vnd gleich/ als mein gecreuzigte Bildnuß/ diese schencke ich dir zu einem Liebs/ Zeichen. Franciscus also gezeichnet mit denen Zeichen vnser Erlösung/ ist Er ganz vnd gar in der Liebe seines himlischen Bräutigams/ vnd dieser fünff Liebes Zeichen entzündet worden mit der geistl. Braut: Fasciculus myrrhæ dilectus meus mihi, inter ubera mea com-

Cant. I. C.

morabitur: Mein Geliebter in mir ein Myrrhen/ Büschel/ Er wird auff meiner Brust/ vnd Herzen mit Händt vnd Fuß bleiben. Domine, quis similis tibi? Der mit den Heiligen fünff Wunden von dir gezeichnete Franciscus.

Polybius erzehlet: Wie daß der Weltberühmte/ vnd Kunstreiche Mahler Phidias habe ganz kunstreich entworffen/ vnd abgemahlet die Bildnuß des grossen Gottes Jovis: Diese/ als einmahls Lucius Æmilius vngesehr in dem Laden

Phi.

Phidiaē ersehen/ hat er dieselbe ganz tieffsinnig be-
trachtet/ alle liniamenta deß ganzen Leibs durch-
speculiert/ vnd nach langer Speculation, vnd Be-
trachtung/ in has erupit voces, solus Phidias Jo-
vis majestatem est complexus, mit disen Wor-
ten herauß gefahren: Phidias, der Kunstreiche
Mahler/ hat allein die Ehr/ den Ruhm/ daß er den
grossen Gott Jovem, ad vivum entworffen/ derge-
stalt/ als wann es der lebendige Gott Jupiter wä-
re. Wann ich heut Lucio Emilio, nicht die Bild-
nuß Jovis, auch nicht welche Phidias, sondern die
Bildnuß deß Seraphischen Vatters FRANCISCI,
welche der himmlische / vnd Kunstreiche Mahler/
der Allmächtige G D T / mit den lebendigen vnd
schönesten Farben entworffen / vnd abcontrafeit /
mit meinen leiblichen Augen anschawte / vnd mit
dem Gemüth betrachte / kan ich mit mehrer War-
heit bekräftigen: Verè Cœlestis pictor in San-
cto Francisco Christi Filij sui unigeniti imagi-
nem est complexus: Warhafftig / der himmli-
sche Mahler/ welcher alle Menschen nach seinem gött-
lichen Eben-Bildt abgemahlet hat / nie ein solche
Bildnuß/ welche seinem Eingeliebten Sohn Chri-
sto JESU gleicher entworffen / als den Heiligen
Seraphischen Vatter FRANCISCUM.
Wann Ewer Lieb vnd Andacht / mit mir dessen
Bildnuß betrachten/ von Haupt biß auff die Fuß/

finden wir nichts anders / als den GeCreutzigten
JESUM. Domine, quis similis tibi? Der
nach dem GeCreutzigten JESUM entworffener
FRANCISCUS.

Wie nun dieser / nach dem wahren Bildtnuß
Christi abgemahlter Franciscus, zwey Jahr mit
den fünff Liebes-Zeichen seines Erlösers (nemb-
lich / den Heyligen Fünff Wunden) in höchster
Demuth gelebt / ist ihm die Zeit seines Abschieds
von dieser Welt durch seinen himmlischen Bräu-
tigamb offenbahret worden. Als nun die Zeit
herzu kame / das Zeitliche mit dem Ewigen zu ver-
tauschen / hat sich Franciscus lassen in das Kirch-
lein Unser Lieben Frawen Portiuncula tragen /
auff daß in demselben das Endt mit dem Anfang
seines Lebens überein stimmete. Dann wie er
nackendt vnd bloß / in höchster Armuth in einem
Stall / mit seinem Erlöser gebohren / also auch
nackendt vnd bloß mit seinem Erlöser ohne einzi-
ges Gewand / oder Kleydt / auff blosser Erden / vnd
harten Steinen / im Creutz außgespannet / sein hei-
lige Seel / mit seinem liebsten JESU in die Hand
deß himmlischen Vatters überantwortet / vnd in
den glanzenden Sessel deß hoffärtigen Luciferi,
der Demühtigste / vnd Kleineste / das Eben-Bild
Christi FRANCISCUS einlogieret worden. Do-
mine,

mine, quis similis tibi? Der Seraphische En-
gel / welcher sitzet in dem höchsten Sessel deß ab-
trinnigen Luciferi, FRANCISCUS.

EPILOGUS.

Wann dann diesem also / wie ihm dann in
der Warheit also ist; Hoffe ich / Ewer Lieb vnd
Andacht werden vernommen / vnd sattfamb verstan-
den haben: Wie nemlich der Heilige Vatter Fran-
ciscus seinem Erlöser / von Anfang seiner Geburth
biß auff den letzten Athem seines Lebens in der Ar-
muth / Gehorsamb / vnd Demuth / heiligen
Wandel vnd Leben / völlig gleich sey
gewesen.

Schliesse daher mein geringschätzige
Predig / mit diesem / was ich lese bey dem
Propheten Ezechiele, welcher bezeuget: Daß
Gott auß billichem Brtheil sene zu seiner Zeit ge-
sonnen gewesen / die sündige Welt mit verdienter
Straff abzustraffen / doch hielte er seinen Zorn ein /
biß sich jemand in das Mittel legen thete: Quæ-
sivi de eis virum, qui interponeret sepem, &
staret oppositus contra me pro terra, nè diffi-
parem eam, & non inveni. Ich hab gesucht auß
ihnen einen Mann / der einen Zaun machte / vnd sich
mir

Ezech. 22.
Cap.

mir wider setze der Welt halber / auff daß ich sie nicht
vertilgen solte / vnd hab keinen gefunden. Ich bilde
mir festiglich ein / daß ebnermassen jeziger Zeit /
G D T seinen billichen Zorn gefasset habe / ge-
gen die sündlose Welt / insonderheit über das liebe
Teutsch-Landt / vnd Ihro Kaysrerliche Mayestat
Erb-Länder / wegen vnser vielfältigen Mißsetha-
ten / Laster / vnd Sünden / in welchen die ganze
Welt überschwemmet: welches schon vor Zeiten
der Prophet David im Geist gesehen / da Er sich
beklagt: Non est, qui faciat bonum, non est
usque ad unum: **Es ist gar kein Einziger / der**
Gutes mehr thut. Dahero schon viel Jahr / die
wohlverdiente Straffen sich sehen lassen / vnd biß
Dato noch auff den Häuptern schwebet / der Men-
nung: Es solte sich einer ins Mittel legen / auff
daß Er ihnen verschonen thete / vnd den gewünsch-
ten Frieden ertheilen möchte; & non inveni, hat
sich bißhero noch keiner gefunden. Weilen der
Seraphische Vatter Franciscus in seinen Lebenszei-
ten / da Er noch lebte in der streitbaren Kirchen /
allezeit sich zu einem festen Zaun zwischen dem er-
zürnten G D T / vnd der sündlosen Welt gesetzt /
nicht gewichen / biß der Zorn G D T nachgelas-
sen / wie bezeuget Marcellinus de Pise, mit diesen
Worten: Querelæ Dei modum imposuit Bea-
tus Franciscus, qui iræ Dei occurrens, fulmi-

na extinxit largo profluvio lachrymarum.,
Der Heilige Franciscus/ hat die Klag Gottes auff-
gehebt/ welcher dem Göttlichen Zorn begegnet/ die
Donner-Strahlen mit häufig herabfließenden Thä-
ren aufgelöschet/ vnd zu nicht gemacht; Hat er sich
als ein sterblicher/ vnd noch sündhafter Mensch
also starck gesetzt wider den Zorn-Gottes/ vnd
denselben abgetrieben/ wie vielmehr/ da Er nun
als ein Vnsterblicher/ vnd in der Ewigen Gnade/
vnd Liebe Gottes lebend/ wird er den erzürne-
ten G D T T befriedigen?

Wende mich dahero zu Dir/ O Seraphischer
Vatter/ in tieffester Demuth meines Herzens!
Bittend: Du wollest von dem höchsten Sessel
deiner Glory/ auff Uns Verlassene deine Augen
wenden/ vnd dich zwischen Unserem erzürneten
G D T T/ als einen steiffen Zaun setzen/ durch
deine Heilige Verdiensten/ vnd Fürbitt vns Men-
schen/ insonderheit Ihrer Kayserslichen Mayestat
Erb-Länder mit G D T T widerumb vereinigen/
Fried schliessen/ vnd mit Christo den Propheti-
schen Sentenz verneweren. Ezech. 18.
Cap. Nolo mortem pec-
catoris, sed magis, ut convertatur, & vivat.
Ich will nicht den Todt des Sünders/ sondern daß
er sich bekehre vnd lebe. So werden wir vns be-
fleissen nach der Lehr des Heiligen Apostels Pauli:
Sobrie, pie, & iuste, vivamus in hoc sæculo,

Nüchtern / Fromb / vnd Gerecht zu leben; Damit
wir nach diesem Zeitlichen / vnd mühseligen Le-
ben mögen auch einlogieret werden / in die Glorj
der Heyligen Engeln / vnd mit dir Seraphischer
Vatter FRANCISCE, dem Allmächtigen GOTT /
in alle Ewigkeit leben / preysen / vnd ehren /

A M E N.

SVSCIPESERAPHICE PATER
FRANCISCE, à TVO DEVOTO
serVO HOC LAVDIS Insigne,
& Ignorantlæ parClto.

DIXI.

